Kommentare aus der Leserumfrage
Commentaires spontanés de l'enquête auprès des lecteurs et lectrices

Toujours meilleur, trait d'union entre médecins de premier recours.
(Dr Gilbert Abetel, Orbe, Interniste avec cabinet médical depuis 30 ans)

Trotz allgemeiner Zunahme der Papierflut verleitet einen diese Zeitschrift zum Lesen!
(Dr. Martin Schocher, Lufingen, in Weiterbildung zum Facharzttitel Allgemeinmedizin)

Merci pour les traductions: à continuer absolument, un résumé dans une autre langue devrait être systématique.
(Dr Philippe Fontaine, Satigny, généraliste avec cabinet médical depuis 22 ans)

Weiter so!!! Im Sinne des Editorials 49/2003! Vielen Dank.
(Dr. Thomas Schmid, Wettswil, Allgemeinmediziner mit Praxistätigkeit seit 18 Jahren)

Der Umfang der Artikel ist so, dass ich weiss, dass ich «es» schaffe zu lesen, übersichtlich, «verpasste» Fortbildungen sind in der Quintessenz wiedergegeben.
(Dr. Michael Zwahlen, Rapperswil, Allgemeinmediziner mit Praxistätigkeit seit 14 Jahren)

Das Verhältnis Werbung zu redaktionellem Inhalt ist nicht adäquat. Auf FB-Artikel im engeren Sinn könnte verzichet werden – wird von anderer Seite genügend abgedeckt (im schriftlichen Bereich). Höchstens ganz kurze Artikel und Berichte aus Qualitätszirkeln.
(Dr. Rudolf Ott, Biel-Benken, Allgemeinmediziner mit Praxistätigkeit seit 24 Jahren)

Das Heft für die Praxis – mit Guidelines, Standespolitik, wichtigen Mitteilungen, TARMED … Aber alles zu lesen, braucht seine Zeit.
(Dr. Aldo Kramis, Emmenbrücke, Allgemeinmediziner mit Praxistätigkeit seit 7 Jahren)

Man hat das Gefühl, dass die meisten Artikel von Leuten geschrieben werden, die selber auch viele Patienten sehen, und nicht wie an Kongressen (häufig leider), wo Leute über Patienten berichten, die sie selber nie gesehen haben!
(Dr. Mario Mariotti, Locarno, Pädiater mit Praxistätigkeit seit 25 Jahren)

Am besten gefällt mir die Offenheit der Meinungsäusserung, aber ehrlich, ich bin froh, wenn ich mich in absehbarer Zeit nicht mehr mit all den Problemen herumschlagen muss. Allerdings, wie wird es einmal als Patient sein? Bei dem Gedanken werden die Haare noch grauer!
(Dr. Konstantin Neuhaus, Olten, Internist mit Praxistätigkeit seit 26 Jahren)

Besonders gut: Das Kommunikations- und Integrationsorgan für Hausärzte! Neue Kultur der narrativen Berichte. Darf künftig nicht fehlen: Bericht aus dem SGAM-Vorstand.
(Dr. Monika Maritz Mosimann, Thun, Allgemeinmedizinerin mit Praxistätigkeit seit 15 Jahren)

Austauschmittel für Hausärzte = Gedankenanstösse, standespolitisch, philosophisch, über Qualitätsprobleme… Mittel zur Unterstützung einer gewissen Kohärenz zwischen Hausärzten …
(anonyme Einsendung)

Gute Orientierung über aktuelle Probleme von Standes- und Gesundheitspolitik.
(Dr. Jürg Flück, Feldmeilen, pensionierter Hausarzt)